

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig

Nr. 97.

Mittwoch, den 4. Dezember 1907.

17. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches

**Brettnig.** Die Gruppe Radeberg vom Sächsischen Elbgau-Sängerbunde hielt am Sonntag in Radeberg eine Sitzung ab, in welcher Herr Lehrer Heinisch in Klogische zum Gruppenleiter gewählt wurde. Herr Lehrer Werm-Radeberg hatte bekanntlich seinerzeit dieses Amt niedergelegt.

**Brettnig.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat November in 109 Posten 8907 Mark 70 Pfg. eingezahlt und in 42 Posten 4943 Mark 2 Pfg. zurückgezahlt, 10 neue Bücher ausgestellt und 7 Bücher kassiert. — In die Kinderkasse wurden in 24 Posten 60 Mark 15 Pfg. eingezahlt.

**Großröhrsdorf.** (Egl.) Am letzten Sonnabend erfolgte im Dien des hiesigen Elektrizitätswerkes die Verbrennung von 6493 Rabattbüchern des Rabatt-Spar-Bereins Rödertal. Der Wert dieser Bücher betifferte sich auf 32465 Mark. Die Verbrennung, der sechs Mitglieder beimohnten, dauerte ein dreiviertel Stunden. Hierbei sei noch bemerkt, daß nach dem Rechenschaftsbericht der diesjährige Umsatz 30000 Mark mehr als der des Vorjahres betrug; gewiß der beste Beweis, daß man dem Sparsystem des genannten Vereins nicht unfreundlich gegenübersteht.

**Hauswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat November d. J. in 81 Posten 10125 Mark 20 Pfg. eingezahlt und 8 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 12 Rückzahlungen im Betrage von 1000 Mark 27 Pfg. 6 Bücher wurden abgetan.

**Hauswalde.** Die Einweisung unseres neuen Seelorgers in sein Amt erfolgt am 4. Advent durch Herrn Kirchenrat Meier aus Baugen.

**Königsbrück, 28. Nov.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag nachmittag in unserem Orte. Gegen 4 Uhr stürzte plötzlich der Neubau der Baugewerkschule und Lehmann aus Moritzdorf zum Teil ein. Ein Mann wurde von den herabstürzenden Steinmassen getötet, zwei Leute sind schwer und leicht verwundet. Die übrigen Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon. Die Ursache zu dem Unglück ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Wie uns später mitgeteilt wird, ist der Tote Maurer Julius Lehmann aus Sunnersdorf, unter den Verletzten befinden sich die Maurer Wagner aus Sunnersdorf, Bachmann und Thierne aus Medingen.

**Ramenz.** Die Sonntag nachmittag im Hotel zum goldenen Stern abgehaltene außerordentliche Bezirksversammlung des Königl. Sächs. Militärvereins-Bundesbezirks Ramenz wurde durch die Anwesenheit des Bundespräsidenten Herrn Justizrat Windisch, Major d. L., Dresden, ausgezeichnet. Außer den Mitgliedern des Bezirksvorstandes, in dessen Mitte Herr Ehrenbezirksvorsitzender D. Krausch erschienen war, waren von den 42 Vereinen 39 durch Deputierte vertreten, ferner wohnte eine Anzahl Vereinsmitglieder der Versammlung bei. Die Verhandlungen wurden nachmittags 3 Uhr von Herrn Bezirksvorsitzer Veidlin mit einem dreifach stürmisch erwiderten Durra auf den hohen Protektor der Königl. Sächs. Militärvereine, Sr. Majestät König Friedrich August, eröffnet. Seine besondere Begrüßung galt darauf dem Herrn Bundespräsidenten, welcher erstmalig einer Versammlung des Bezirks Ramenz beimohnte; die Versammlung gab ihrer Freude darüber durch

Erheben von den Sigen Ausdruck. Der Herr Präsident begrüßte alsdann die Versammlung und übermittelte die Wünsche des Präsidiums für einen glücklichen Versammlungsverlauf. Es folgten Mitteilungen des Vorsitzenden über die Ereignisse seit letzter Versammlung, u. a. den Königseuch in Pulsnitz und Großröhrsdorf, den Heimgang des verdienten Bezirkskassierers Jannasch, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Sigen ehrten, sowie die diesjährige erstmalig außerhalb Dresdens, in Baugen abgehaltene Bundesgeneralversammlung, womit das Interesse dafür offensichtlich eine Belebung erfahren habe. Herr Justizrat Windisch gab dazu verschiedene Erläuterungen, insbesondere über die Genehmigung der Festung Königstein und in Baugen i. S. S. Einem Antrage des Bezirks Meißn für eine freiwillige Kalenderpende für die Mannschaften der Kaiserin wurde zugestimmt. Bezüglich der Einführung des neuen Tanzregulativs und der dadurch bedingten Einziehung der Tanzbücher beschloß die Versammlung, Besuche um Genehmigung der Tanzvereine in den Militärvereinen künftig durch ein eigenes Devisenformular zu bewirken. Von der Anregung der Errichtung eines König Albert Denkmals in Ramenz wurde Kenntnis genommen. Berigt wurde u. a. die Benachteiligung des sepharischen Buchhandels durch Empfehlung von auswärtigen Kolportageartikeln durch Bezirks- und Vereinsvertreter an die Mitglieder. Weitere Gegenstände waren interner Natur.

**Ramenz, 2. Dezember.** Für die mit Ende dieses Jahres infolge Ablaufs der Wahlperiode aus der Bezirksversammlung der königlichen Amtshauptmannschaft ausscheidenden Vertreter der Höchstbesteuerten Herren Fabrikbesitzer Ernst Herrn. Müller-Ramenz, Fabrikbesitzer Paul Raupach-Pulsnitz u. S., Rittergutsbesitzer Quittig aus Reusadotel und Fabrikbesitzer Adolf Berner-Großröhrsdorf fanden heute vormittag im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft Ergänzungswahlen auf die Jahre 1908—1913 statt. Daran beteiligten sich von den 121 Höchstbesteuerten im Bezirke der Amtshauptmannschaft 42. Es wurden sämtliche Ausscheidenden wiedergewählt.

**Dresden.** Sachsen ist bekanntlich trotz der großen finanziellen Ansprüche, die an sein Säckel gestellt werden, wenigstens nach der Seite in der angenehmen Lage, daß sich seine Schulden vermindert haben und andererseits eine Vermehrung des Staatsvermögens eingetreten ist. Mit besonderem Interesse lenkt man deshalb den Blick auf die am Freitag in der Zweiten Kammer zur Schlussberatung gekommenen Staatsteile, welche von der Schuldentilgung und Verzinsung in den Jahren 1908 und 1909 Kunde geben. Es sollen in jedem dieser Jahre 11 810 053 Mark Schulden getilgt werden und zusammen 23 620 106 Mark. Um diese Zahl nicht zu hoch und nicht zu niedrig einzuschätzen, muß man sich vor Augen halten, daß die sämtlichen vergeblichen Rentenansprüche Sachsens 818 259 500 Mark betragen, wozu im Jahre 1909 voraussichtlich 50 Millionen Mark 1902er Anleihe kommen werden. Die Schuldentilgung beläuft sich also auf 1,07 Prozent der Staatsschulden. Die Verzinsung der sächsischen Staatsschulden wird in den Jahren 1908/09 die Summe von 27 823 245 Mark gemeinschaftlich erfordern. In jedem der Jahre 1906 und 1907 waren für die Verzinsung der Staats-

schulden noch 29 033 242 Mark aufzubringen. Trotz dieser Verminderung der Schulden erfordert deren Verzinsung noch immer fast die Hälfte der Einnahmen des Staates aus sämtlichen direkten Steuern. Durch außerplanmäßige Tilgung soll die 3/2-prozentige Staatsanleihe von 1867 völlig gelöst werden. Es sind von dieser Schuld noch 15 084 837 Mark zu bezahlen. Bei den übrigen Anleihen von 1852, 1855, 1858, 1859, 1862, 1866 und 1868 soll die planmäßige Tilgung um ca. 3 Millionen Mark vermindert werden. Was nun die noch ungedehnte Anleihe von 100 Millionen Mark vom 4. Juli 1902, eine 3-prozentige Rentenleihe, anlangt, so wird sich nach der Erklärung der Regierung namentlich deren Begehung trotz der erheblichen Ueberschüsse in den letzten beiden Jahren nicht mehr vermeiden lassen, umso mehr als der außerordentliche und ordentliche Etat gegenüber dem Regierungsvoranschlag durch den Sanotag eine ganz erhebliche Erhöhung der Ausgaben erfordert wird. Es wird infolgedessen die Notwendigkeit einer Verstärkung der Darlehen der Staatskasse durch eine Anleihe in Frage kommen. Die Regierung kann gegenwärtig noch nicht absehen, ob die dreiprozentige Anleihe sich nach dem Befehle vom 4. Juli 1902 ohne Nachteil für den Staat wird begeben lassen, und hat deshalb die Absicht, für den Fall, daß die Anleihe nicht oder doch nur unter ungünstigen Bedingungen unterzubringen ist, sich zunächst durch die Ausgabe von Schapanweisungen zu helfen. Eventuell will die Regierung noch an diesen Voratag mit dem Vorschlag auf Erlaß eines anderweitigen Anleihegesetzes herantreten. Von der 100 Millionenanleihe soll zunächst nur die Hälfte verausgabt werden, wodurch jährlich ein Zinsauswand von 1 500 000 Mk. und eventuell mehr entfällt.

Als Nachfolger des Kultusministers v. Schlieben wird jetzt auch H. v. Prof. Bach genannt. Die Meldung ist vorläufig noch nicht zu kontrollieren, gewinnt aber dadurch nicht an Wahrscheinlichkeit, daß Bach bereits vor etwa 18 Jahren als Kandidat für den Posten des sächsischen Kultusministers genannt wurde. Man erwartete vielfach seine Ernennung ebenso nach dem Rücktritt des Kultusministers v. Gerber 1895.

Zum Vermögen des früheren Geh. Kommerzienrats Hahn, der den Rest seiner vierjährigen Gefängnisstrafe in Baugen verbüßt, ist am Sonnabend die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt worden. Hahn besitzt in Dresden eine ganze Anzahl Häuser, die alle unter den Hammer gekommen sind.

Ein gründlich Verliebter. Aus unglücklicher Liebe versuchte sich ein junger Weber in einer Weberlei in Wöden durch Erhängen das Leben zu nehmen. Er war bis über die Duren in eine junge Arbeiterin verliebt, die aber von seiner Liebe absolut nichts wissen wollte. Um ihr einen gehörigen Schreck einzujagen und ihr gleichzeitig durch seinen Todesmut zu imponieren, zing er in der Mittagspause in die Garderobenkäme des Fabrikpersonals und knipfte sich an dem Haken auf, an dem die Kleider seiner Angebeteten hingen. Der junge Mann wurde noch rechtzeitig entdeckt und von einem dazugekommenen Werkmeister abgeschnitten. Mit ärztlicher Hilfe wurde er bald ins Leben zurückgebracht und danach einseitig darauf hingewiesen, daß es tödlich sei, sich wegen einer Liebelei das Leben nehmen zu wollen. Die

rauf verließ der Rurierte den Schauplatz seiner ersten unglücklichen Liebe.

Die am 27. v. M. vorgenommene Hauptwahl zur Gewerbekammer zu Jittau hat folgendes Ergebnis gehabt: Es wurden bei Anwesenheit von 27 Handwerker-Wahlmännern die Herren Stadtrat Guido Reiche, Goldschmiedemeister in Baugen, mit 27 Stimmen, Oskar Haude, Brauereibesitzer in Leutersdorf, mit 24 Stimmen, Oswald Pech, Schneidermeister in Niedercunnersdorf, mit 22 Stimmen, Eduard Scheumana, Webgerbermeister in Ramenz, mit 21 Stimmen wiedergewählt. Bei Anwesenheit von 29 Nichthandwerker-Wahlmännern wurde Herr Wilhelm Boike, Fabrikant in Hirschfeld, mit 16 Stimmen wieder- und Herr Albrecht Knöfel, Gastwirt in Jittau, mit 18 Stimmen neugewählt.

Leipzig, 29. Nov. Aushebung eines Diebes- und Hehlernes. Einen guten Fang hat die hiesige Polizei gemacht. Schon seit längerer Zeit wurden die hiesigen Geschäftsleute durch verwegene Einbrüche beunruhigt. Auch Schaufenster wurden nachts geplündert. Nie aber kam man den Dieben auf die Spur. Man mußte es mit einer gut organisierten Einbrecherbande zu tun haben. Da wurde in Berlin ein Konkurs aus Eisenburg wegen Einbruchdiebstahls verurteilt. Seine Verbrechensspuren gingen bis Leipzig zurück. Man sagte ihm auf dem Kopf zu, daß er zu der gefährlichsten Einbrecherbande in Leipzig gehörte. Er gestand schließlich auch und nannte seine Komplizen. Es sind dies ein schon oft vorbestrafter 22 Jahre alter Vater aus Kreuzberg, ein 20 Jahre alter Feisur aus Barchfeld, eine 18 Jahre alte Konkursistin aus Leipzig und eine 22 Jahre alte Näherin aus Hannover. Die beiden Mädchen, die in Berlin ihren ständigen Wohnsitz haben, haben sich hier in einer Wohnung in der Kohlgrabenstraße einzemietet. Dort stapelten sie die gestohlenen Gegenstände (insgesamt einen Wert von 2000 Mark repräsentierend) auf. Die Mädchen hatten bei den Einbrüchen Schmiere gestanden und anzuwärt die gestohlenen Gegenstände, namentlich Schmuckstücke verkauft. Heute morgen nun erschien frühzeitig die Polizei in der Wohnung der vier, holte die Mädchen aus ihren Betten und festelte sie sofort. Es war auch nötig, denn die Mädchen hatten geladene Revolver bei sich. Die gestohlenen Gegenstände wurden in Rifen gepackt. Es war eine Anzahl Droschken nötig, den Raub auf die Polizeiwache zu schaffen. Man vermutet, daß die Diebesbande auch den Einbruchdiebstahl im Depot der Großen Leipziger Straßenbahn ausgeführt hat.

Der Großherzog von Baden bequadvigte den Rechtsanwalt Karl Jan zu lebenslänglichem Zuchthaus.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 2. Dezember 1907.

Zum Auktions kamen: 5166 Schlachtvieh und zwar 764 Rinder, 1067 Schafe, 3025 Schweine und 310 Kalber. Die Preise stellten sich für 50 Rito in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—46, Schlachtgewicht 80—84; Ralben und Käse: Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht: 74—77; Bullen: Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 76—79; Kalber: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 74—78; Schafe: 88—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 59—61. Es sind nur die Preise für die besten Rindvieh bezeichnet.